

## **PRESSEINFORMATION**

### **Grundstein für Elbphilharmonie gelegt**

Hamburg, 14. November 2012

Ein hölzerner Taktstock, umschlossen von ein paar Kubikzentimetern Luft: Diesen Inhalt hat heute Knuffingens Erster Bürgermeister Frederik Braun gemeinsam mit Kultursenatorin Professor Barbara Kisseler und dem Generalintendanten der ersten Elbphilharmonie Christoph Lieben-Seuter unter den Augen des Vorstandsvorsitzenden des Miniaturbaukonzerns Drunter+Drüber AG und Miniaturvertretern der Projektrealisierungsgesellschaft TräGe in den Grundstein des neuen Hamburger Miniaturwahrzeichens, der Elbphilharmonie, gelegt.

Dies ist der Start eines Miniaturmammutprojektes. In den kommenden Monaten entstehen im Hamburg-Abschnitt des Miniatur Wunderlandes die Elbphilharmonie und Teile der HafenCity. Ohne Frage ein imposantes Projekt, das nicht nur das Potenzial zu einem schimmernden Wahrzeichen hat. Dazu Frederik Braun, Gründer des Miniatur Wunderlandes: „Bis zur Fertigstellung der echten Elbphilharmonie wird leider wohl noch ganz schön viel Wasser die Elbe herunterfließen. Ein Jammer, denn eine fertige Elbphilharmonie wäre sowohl für Hamburger als auch Touristen eine echte Bereicherung,“ und fügt schmunzelnd hinzu „da es drüben am Kaiserkai nur schwerlich vorangeht, haben wir beschlossen, die Baustelle zu uns in die Speicherstadt zu legen. Wir sind guter Dinge, dass wir unsere Elbphilharmonie in einem Zwölftel der Zeit und für ein Zweitausenddreihundertachtzigstel des Preises der Nachbar-Philharmonie bauen können. Auf jeden Fall werden wir früher fertig.“

Im ehemaligen Wattenmeer im Abschnitt Hamburg wird bereits an Stellen gewerkelt. Nach der Umsiedlung des Knuffinger Wattwurms im vergangenen August, wurde sofort mit dem Bau begonnen. Das Fundament ist bereits gegossen und ein großer Teil der rund 3.000 nötigen Einzelteile gezeichnet und teilweise produziert. Experten gehen davon aus, dass nach rund 5.500 Arbeitsstunden die Elbphilharmonie im Frühjahr 2013 fertig gestellt wird.

Mit großer Zuversicht sagte Gerrit Braun, technischer Leiter und Gründer des Wunderlandes, abschließend: „Ich freue mich, dass wir nach einigen Monaten Planung mit der Grundsteinlegung den Bau der Elbphilharmonie beginnen und die Vision ‚Elbphilharmonie‘ zumindest bei uns Wirklichkeit werden lassen können. Vor uns liegen spannende Monate. Wir hoffen und sind zuversichtlich, den ambitionierten Bauzeitenplan einzuhalten, wenn der Wettergott gnädig ist.“



## AUS DEM ARCHIV DER HAFENCITY

Eine Bauzeichnung, eine Urkunde, eine aktuelle Tageszeitung und sogar eine Sondermünze der Elbphilharmonie: Diesen Inhalt einer Zeitkapsel hat heute Hamburgs Erster Bürgermeister Ole von Beust gemeinsam mit Kultursenatorin Professor Dr. Karin von Welck, dem Vorstandsvorsitzenden der Hochtief Construction AG, Henner Mahlstedt, Pierre de Meuron vom Architekturbüro Herzog & de Meuron und dem Projekt-Koordinator des Senats für die Elbphilharmonie, Hartmut Wegener, in den Grundstein des neuen Hamburger Wahrzeichens, der Elbphilharmonie, gelegt. An der Feier im Kaispeicher A – dem offiziellen Beginn der Bauarbeiten - nahmen rund 700 Gäste teil. Musikalisch wurde die Feier durch die Bläser des NDR Sinfonie Orchesters und die Gruppe HotSchrott gestaltet.

Bürgermeister von Beust sagte: „Wie ich während meines Aufenthalts in New York vor wenigen Tagen feststellen konnte, ist man weltweit neugierig auf unser neues Wahrzeichen: Man ist gespannt auf einen der besten Konzertsäle, der in ein architektonisch besonderes Gebäude gebettet ist. Wir stärken Hamburg als Metropole – im In- und Ausland.“

Mit der Grundsteinlegung beginnt der Betrieb auf der Baustelle. Zunächst wird der Kaispeicher entkernt, die Fassaden bleiben erhalten. Der Rückbau des Kaispeichers erfolgt vom Dach her. Anschließend wird zunächst nachgegründet und der Sockelbau im alten Kaispeicher errichtet, danach wird der spektakuläre Aufsatz mit seiner gläsernen Fassade oberhalb der neu errichteten Plaza hochgezogen. Der Gesamtbau soll im Frühjahr 2010 fertig gestellt sein. Es ist geplant, die Elbphilharmonie im Sommer 2010 mit einem Konzertfestival zu eröffnen.

Die Kultursenatorin fügte an: „Mit dem Baubeginn rückt auch der zukünftige Spielbetrieb, die Musik, immer mehr ins Bewusstsein der Bürger. Durch den Körper Fonds „Zukunftsmusik“ haben wir die Chance, schon jetzt im viel größeren Maße als vorher Musik und Musikprogramme für Kinder- und Jugendliche in der Laeiszhalle anzubieten. Nun gilt es, diesen Bereich systematisch auszubauen und das Programm für den Spielbetrieb zu entwickeln.“

Hartmut Wegener, Projektkoordinator für die Elbphilharmonie: „Ich freue mich, dass wir nach zweieinhalb Jahren Planung mit der Grundsteinlegung den Bau der Elbphilharmonie beginnen und die Vision „Elbphilharmonie“ Wirklichkeit werden lassen können. Vor uns liegen spannende Jahre. Wir hoffen und sind zuversichtlich, den ambitionierten Bauzeitenplan einzuhalten, wenn der Wettergott gnädig ist.“

Zum letzten Mal konnten die Gäste der Grundsteinlegung den Kaispeicher vor dem Rückbau in Augenschein nehmen. Bereits einen Tag vor dem offiziellen Auftakt nutzten fast 800 Hamburgerinnen und Hamburger sowie auswärtige Gäste die Gelegenheit, auf Einladung der Stiftung Elbphilharmonie und der ReGe Hamburg den Kaispeicher zu besichtigen.